

PERSÖNLICHES

Gerlinde Güll wurde verabschiedet

Wiesloch. In einer Feierstunde wurde dieser Tage Gerlinde Güll nach insgesamt fast 40 Jahren bei Schuh Wolf in den Ruhestand verabschiedet. Willi Schmidt, ihr Chef bis 2007, ließ in seiner Ansprache die vergangenen Jahre seit Gerlinde Gülls Ausbildungsbeginn 1966 noch einmal lebendig werden. Mit drei Chef-Generationen arbeitete sie zusammen. Für ihre Kinder pausierte sie eine Zeit und kehrte schließlich zurück bis zum Rentenantritt. Willi Schmidt würdigte be-



Gerlinde Güll (Mitte) wird von Willi Schmidt (Chef bis 2007) und Sabine Schreiber (Prokuristin) im Kreis der Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Foto: privat

sonders, dass sie ein wichtiger Teil des Teams war, das über lange Jahre zu Schuh Wolfs Erfolg beigetragen hat. Bei allen Umbauten und Modernisierungen packte sie mit an und erlebte, wie aus dem beschaulichen Schuhladen in Wieslochs Hauptstraße eines der größten inhabergeführten Schuhhäuser der Metropolregion wurde. Ein großer Stammkundenkreis wird Gerlinde Güll vermissen. Ebenso ihre Kollegen, die sie fast vollzählig am letzten Arbeitstag mit einem eigens gedichteten Lied singend überraschten. Mit den Worten: „Besonders wertvoll“ beschloss Willi Schmidt den Abend und überreichte Gerlinde Güll einen Gutschein für eine Reise ins Resort St. Michael im Salzburger Land, Österreich.

DAA-Technikum bietet Lehrgänge an

Wiesloch. Am Samstag, 20. September, 9.30 Uhr, informiert die gemeinnützige Bildungseinrichtung DAA-Technikum über die berufsbegleitenden Fortbildungslehrgänge zum Staatlich geprüften Techniker in fünf verschiedenen Fachrichtungen. Veranstaltungsort ist die Hubert-Sternberg-Schule, Gebäude C, Raum 04 in Wiesloch. Facharbeiter, Gesellen und technische Zeichner aus den Bereichen Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Maschinenbau und Metallverarbeitung, Bautechnik (Hoch- und Tiefbau), Holztechnik und Heizungs-/Lüftungs-/Klimatechnik können sich über die Aufstiegsqualifikationen informieren. Informationsunterlagen sowie eine Anfahrtsskizze sind bei der zentralen Studienberatung der gemeinnützigen Bildungseinrichtung DAA-Technikum erhältlich unter Telefon 08 00/2 45 38 64 oder unter www.daa-technikum.de.

Nicht alle Zaubertricks rissen vom Hocker

Das Duo „Junge Junge“ sorgte mit seiner Zaubershow aber trotzdem für einen unterhaltsamen Abend

Von Marten Kopf

Walldorf. Freitagabend an der Walldorfer Reservistenhütte. Am vorletzten Zeltspektakelabend steht mit „Junge Junge!“ Zauberei auf dem Programm. Die äußeren Umstände sind weniger magisch, Septemberwetter, es regnet und ist kalt. „Junge Junge!“, das sind die Stuttgarter Brüder Gernot und Wolfram Bohnenberger; die beiden sind keine ganz Unbekannten beim Zeltspektakel, vor einigen Jahren waren sie schon einmal hier, damals noch zu dritt als „Junge Junge und der Römer“.

Nun ist Zauberei ja etwas, das im Grunde die allermeisten Menschen begeistert, entsprechend ist die Vorstellung mit gut 200 Zuschauern auch erwartungsgemäß gut besucht. Was gehört zu einer Zaubershow? Das Verblüffende natürlich, die Aha-Effekte, wenn genau das passiert, was man eben gerade nicht erwartet hatte.

Auch die Beteiligung des Publikums gehört dazu, die erste Reihe stellt das schnell fest: Casey (wenn sie sich denn so schreibt) opfert einen 20-Euro-Schein, der sich erst in einen Hunderter, dann in eine Spendenquittung verwandelt, letztlich glücklicherweise aber eingepackt in ein Duplo dann doch wieder auftaucht;

Uwe geht auf eine Fantasiereise, wo er Ute trifft – nicht nur in der Sitzreihe gegenüber, sondern auch in einem Roman verewigt; Katrin darf ein Messer unter Papphütchen verstecken, die Zauberer Gernot mit der Handfläche plattiert, das versteckte Messer dabei aber (natürlich) rechtzeitig erahnt, bevor Schlimmeres passieren kann; Antje bekommt einen schicken neuen Papierhut, der wenige Augenblicke zuvor noch aus ziemlich vielen, ziemlich kleinen Schnipseln bestanden hatte. Was bis zur Pause passiert, ist faszinierend anzusehen, es sind einige wirklich spannende Illusionen dabei.

Es liegt in der Natur der Sache, die Pause dazu zu nutzen, das Gesehene zu diskutieren, und tatsächlich haben einige Zuschauer überraschend kreative (und mitunter überzeugend logisch daher kommende) Lösungsvorschläge zum ein oder anderen Trick parat. Hälfte zwei kann die hohen Erwartungen dann leider nicht mehr so recht erfüllen, „Junge Junge!“ verlieren sich in vielen eher unspektakulären Kleinigkeiten, zu allem Überfluss streiken zu Beginn die Mikrofone. Nicht die erste technische Panne, zu Beginn des Auftritts war es die Musik, die nicht so wollte wie die Künstler. Bekanntlich lenken Zauberer die

Aufmerksamkeit ihrer Zuschauer immer auf einen vermeintlich wichtigen Punkt, der beim eigentlichen Trick in Wahrheit gar keine Rolle spielt, das ist es, was die Zauberei ausmacht. Ist besagter Punkt ein dünner gelblich-brauner Bindfaden, mag der Trick noch so gut sein, er wirkt einfach nur halb so verblüffend, wenn das Publikum besagten Faden auf einige Meter Entfernung vor gelblich-braunem Hintergrund gar nicht erst sieht. Das mögen Kleinigkeiten sein, sicher, aber es ist einfach schade, wenn die Illusion, statt nicht fassbar zu sein, visuell gar nicht erst erkennbar ist. Die Abschlussnummer „Crazy Chaps“, bei der die Protagonisten im Sekundentakt aus Stoffkreisen immer neue Hutvarianten kreieren und so zu Musik durch die Kulturen dieser Welt reisen, ist dann noch mal ein kleines, sehr pfiffiges Highlight.

Es ist insgesamt, das kann man wohl so festhalten, sicher ein unterhaltsamer Abend, aber nicht der beste Programmpunkt dieses Zeltspektakels. Natürlich ist es faszinierend, was die beiden Akteure da bieten, aber es ist eben nichts, was man woanders nicht auch schon so oder ähnlich gesehen hätte, und gerade Hälfte zwei weiß mit vielen kleinen Taschenspielertricks nicht so richtig vom Hocker zu reißen. Auch nicht funktionierende Tech-



Spiel mit der Illusion: die Brüder Gernot und Wolfram Bohnenberger. Foto: Pfeifer

nik (für die die beiden Zauberer aber selbstredend wirklich nichts konnten) wirkt eben insgesamt nicht förderlich aufs Gesamtbild.

Trotz des widrigen Wetters bleiben viele der Zuschauer auch im Anschluss noch. Das ist das Schöne am Zeltspektakel, zur Musik der Louis-Trinker-Band, die jeden Abend nach Programmende spielt, lässt sich gut noch ein bisschen verweilen.

In Wiesloch ziehen alle an einem Strang

Grüne informierten sich über Asylbewerberunterkunft – Täglich 500 Flüchtlinge im Land

Wiesloch. (hds) „Wir wollen uns vor Ort nicht nur über den Baufortschritt informieren, sondern auch über die Rahmenbedingungen der Unterbringung sprechen“, umriss der Grünen-Landtagsabgeordnete Kai Schmidt-Eisenlohr die Intention eines Besuchs auf der Baustelle der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber an der Schwetzingener Straße in Wiesloch. Gemeinsam mit den Grünen-Kreisräten Ralf Frühwirth und Jürgen Kretz, Vertretern des Rhein-Neckar-Kreises und weiteren Mandatsträgern der Grünen wollte man sich ein genaues Bild über die aktuelle Lage machen.

Joachim Bauer, Leitender Regierungsdirektor beim Kreis und stellvertretender Landrat, gab einen Bericht zur derzeitigen Lage ab. „Wir werden derzeit von den Flüchtlingsströmen überrollt“, so Bauer. In Baden-Württemberg müssten täglich 500 Flüchtlinge aufgenommen werden, Tendenz steigend. „Für

uns als Kreis eine große Herausforderung, denn auch die Zuteilungen in unsere Region steigen ständig an.“ Nach Worten Bauers muss man allein im September mehr als 200 Flüchtlinge unterbringen.

Die Situation in Wiesloch bezeichnete er aufgrund der Tatsache, dass „hier alle an einem Strang ziehen“, als optimal. Man habe sich hier schon frühzeitig auf den Flüchtlingsstrom einstellen können (Anfang des kommenden Jahres werden 240 Personen in der neuen Gemeinschaftsunterkunft untergebracht werden). Noch nicht in trockenen Tüchern sei eine eventuelle Erweiterung, aber es seien schon erste Gespräche mit den Verantwortlichen bei der Stadt Wiesloch geführt worden. „Wir müssen fast täglich bei Städten und Gemeinden vorsprechen, um weitere Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen“, erklärte Bauer. Eine mittelfristige Planung sei auf-

grund der aktuellen Situation kaum mehr möglich. „Wir denken von Woche zu Woche, haben unterschiedliche Konzepte, aber nicht überall ist die Lage so befriedigend wie hier in Wiesloch“, sagte Joachim Bauer.

Wichtig war es der Grünen-Delegation zu erfahren, ob das Gebäude den gesetzlichen Vorgaben einer menschenwürdigen Unterbringung entspricht. Hinterfragt wurden die soziale Betreuung (zwei Sozialarbeiter sind ständig auf dem Gelände anwesend) und die ärztliche Versorgung. Auch die schulische Ausbildung der Flüchtlingskinder stand im Mittelpunkt des Interesses. „Wir haben hier in Wiesloch sicherlich eine positive Willkommenskultur“, meinte Schmidt-Eisenlohr. Bürgerschaftliches Engagement auf Ehrenamtsbasis und eine gute Vernetzung mit den Aktivitäten des Kreises und der Stadt wurden von ihm besonders hervorgehoben.

Bewegungstag für die ganze Familie

Walldorf. Der siebte Bewegungstag von „WiWa Familie“ findet am Sonntag, 21. September, von 14.30 bis 18 Uhr in Walldorf in und um die Astoria-Halle statt. Unter dem Motto „Gemeinsam in Aktion – Wir bewegen Familien“ haben rund 20 Vereine und Organisationen aus Wiesloch und Walldorf ein buntes Programm mit Sport, Spiel und Spaß für die ganze Familie aufgestellt. Vom Barfußpfad über Klettern bis hin zu Soundkarate – alle Angebote machen Lust auf Bewegung und laden die ganze Familie zum Mitmachen ein. Auch das Aqwa öffnet seine Pforten zum Minigolfspielen. Die TSG Wiesloch veranstaltet ein Sponsorenradeln, der Erlös kommt wieder einem guten Zweck zugute. Den offiziellen Auftakt um 15 Uhr gestalten die „Flying Monkeys“, das Parcourssteam aus Heidelberg. Der Bewegungstag steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Staab (Walldorf) und Bürgermeister Ludwig Sauer (Wiesloch).



Der stellvertretende Landrat Joachim Bauer (2. v. li.) erläuterte den Grünen-Politikern um Kai Schmidt-Eisenlohr (Mitte) den Baufortschritt am Asylantenheim. Foto: Pfeifer

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Lange Einkaufsnacht in Walldorf

Walldorf. (kvs) Die Werbegemeinschaft Walldorf hat mit Unterstützung der Stadt für Donnerstag, 18. September, wieder eine lange Einkaufsnacht organisiert. Ungefähr 25 Fachgeschäfte beteiligen sich unter dem Motto „Feuer und Flamme für Walldorf“. Von 19 bis 23 Uhr können Walldorfer und ihre Gäste nach Herzenslust shoppen gehen. Die neue Herbst- und Wintermode wird bei einer Modenschau um 19 Uhr im Modehaus Niebel mit dem passenden Make-up und trendigen Brillen vorgestellt. Die Ausdauernden werden mit der Verlosung des Preisausschreibens um 21.30 Uhr an der Astoria-Apotheke belohnt.

Die Teilnahmescheine werden in den Geschäften und auf der Veranstaltungsmesse zwischen Markt- und Ringstraße erhältlich sein. Die Drehscheibe wird ihrem Namen gerecht und zentraler Punkt der Nacht. Die Jugendfeuerwehr bietet hier die Möglichkeit, Stockbrot zu backen.

HDM-Rentnerstammtisch

Wiesloch/Sandhausen. Der Rentnerstammtisch der Heidelberger Druckmaschinenfabrik (HDM) ist heute, Mittwoch, 15 Uhr, in der Gaststätte des Vereins der Hundefreunde in Sandhausen, Hauptstraße 1. Anfahrtsbeschreibung: Bushaltestelle Sandhäuser Hof, Linie 720 und 721.

Kutschenfahrer und Schlepperfreunde trotzten dem Regen



St. Leon-Rot. Der Reit- und Fahrverein Rot veranstaltete seinen 16. Fahrttag gemeinsam mit dem zweiten Roter Schlepptreffen. Frühmorgens starteten die Gespanne bei regnerischem Wetter zur Kutschenausfahrt über die Hauptstraße in Richtung Rentnersee und über den Gewerbepark zum Albertshof, bei dem eine Rast eingelegt wurde. Danach führte die Strecke auf direktem Weg wieder zum Reitgelände zu-

rück, wo die einzelnen Gespanne den Zuschauern vorgestellt wurden. Auch die Schlepperfreunde gingen trotz der nassen Verhältnisse auf eine kleine Ausfahrt. Die anschließende Mittagspause wurde durch die Jagdhornbläsergruppe „Eustachius“ musikalisch begleitet. Danach mussten Fahrer, Beifahrer und Pferde beim Geschicklichkeitsfahren ihr Können unter Beweis stellen. Sieger des Geschicklich-



keitsfahrens wurden: Einspänner Ponys: Heinz Raupp mit Nemo (RV Graben); Einspänner Großpferde: Michael Linder mit Sanne; Zweispänner Großpferde: Gunter Hager mit Pia und Atax (RV Liedolsheim). Auch die Schlepperfreunde konnten ihre Traktoren präsentieren und drehten einige Runden auf dem Reitplatz, wobei sie durch den Sprecher Matthias Resch vorgestellt wurden. Fotos: Galyna Hecker-Petrova

„Für Frieden in Israel und Palästina“

Wiesloch. Von 22. bis 28. September ruft der Ökumenische Rat der Kirchen Mitgliedskirchen und kirchliche Organisationen zu einer weltweiten Aktionswoche für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel auf. In Wiesloch wird dieses Vorhaben von der evangelischen Petrusgemeinde, der katholischen Laurentiusgemeinde, dem Verein Bildung und Begegnung Palästina und der Evangelischen Erwachsenenbildung aufgegriffen. Drei Veranstaltungen werden angeboten: „Können ihr uns helfen, unsere Freiheit wieder zu erlangen?“ am Freitag, 19. September, 20 Uhr, im Seminarraum der Evangelischen Erwachsenenbildung (im Hospiz Agape). Winfried Belz, der Mitglied der Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg ist, erläutert ein von Vertretern der Kirchen in Palästina geschriebenes Papier namens „Kairos Palästina“. Am Samstag, 27. September, 18 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche ein Friedensgebet, geleitet von Pfarrer Dr. Christian Schwarz und Pfarrer Alexander Hafner, statt. Die Dokumentation „Der Überfall – Die Geschichte der ersten Friedensflotille nach Gaza“ wird am Dienstag, 30. September, 20 Uhr, im Alten Rathaus gezeigt. Filmemacher Marcello Faraggi ist zu Gast.